

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

DAS WETTER



16-18
Samstag

12-10
nachts

16-18
Sonntag

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

„Made in Germany“ zu fairen Preisen!
Besuchen Sie unseren Stand beim ATP-Turnier
Sonderaktion
Bei Bestellung einer Überdachung/Markise erhalten Sie eine Polyrotan-Liege gratis dazu.
Orko - Fenster GmbH
Ernst-Böhme-Str. 7, 38112 Braunschweig
Tel.: 0531/311021-24, www.orko.de

Samstag, 28. Juni 2014 | Nr. 148 | 69. Jahrgang | 1,70 €

TU investiert Millionen in Wolfsburg

Beim Leichtbau kooperiert die Uni mit Fraunhofer.

Von Johannes Kaufmann

Braunschweig. 20 Millionen Euro wird Niedersachsen in das in Wolfsburg geplante Fraunhofer-Kompetenzzentrum investieren. Das Geld kommt aus den Anteilen des Landes an der Dividendenausschüttung von VW. Zwei Millionen davon gehen an die TU Braunschweig – sie hatte sich 2013 mit der Forschungsfabrik „Open Hybrid Lab Factory“ bei einem Wettbewerb des Bundesforschungsministeriums durchgesetzt, unter deren Dach sich nun das Zentrum ansiedelt.

Der Bau der Forschungsfabrik in direkter Nachbarschaft des Niedersächsischen Forschungszentrums Fahrzeugtechnik der TU in Wolfsburg wird noch einmal knapp 35 Millionen Euro kosten. Hinzu komme die technische Ausstattung für etwa 30 Millionen Euro, schätzt TU-Präsident Jürgen Hesselbach. „Das ist das größte und komplizierteste Projekt, an dem die TU derzeit beteiligt ist“, so Hesselbach.

Zusätzlich zu den 20 Millionen des Landes investieren Fraunhofer-Gesellschaft und VW zusammen weitere 13 Millionen in das Fraunhofer-Zentrum. Dort sollen serienfähige Leichtbaukomponenten und -materialien für den Fahrzeugbau erforscht werden. Beteiligt ist auch das Fraunhofer-Institut für Holzforschung in Braunschweig. Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen-Kljajic bezeichnete die Ansiedlung des Zentrums am Freitag als „einen tollen Erfolg für unsere Region“.

Mehr zum geplanten Leichtbau-Zentrum lesen Sie auf **Wirtschaft**.

BZ-Stadtauswahl fordert Eintracht



Am Sonntag trifft die von unseren Lesern gewählte BZ-Stadtauswahl auf Zweitligist Eintracht. Anstoß ist um 14 Uhr im Eintracht-Stadion. Was sich die Amateur-Fußballer für das Duell mit den Profis vorgenommen haben, lesen Sie im **Lokalsport**.

Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de

Vier schuldenfreie Jahre

Braunschweigs scheidender OB empfiehlt Zurückhaltung bei Investitionen.

Von Jörg Fiene und Henning Noske

Braunschweig. An seinem vorletzten Arbeitstag hat Braunschweiger Oberbürgermeister Gert Hoffmann gestern noch einmal ein Eckdatenpapier zur Finanzpolitik der Stadt für die nächsten vier Jahre vorgelegt.

Danach könne Braunschweig bis 2018 mit Haushalten rechnen, die leichte Überschüsse abwerfen und keine neuen Schulden erfordern.

Der scheidende Oberbürgermeister mahnte angesichts von Ausgabenresten von 60 Millionen Euro für finanziell fest eingeplante, aber noch nicht vollzogene oder vollendete Bauprojekte zu einer zurückhaltenden Investitionspolitik. Sollten die Gewerbesteuer-Einnahmen zurückgehen und die Stadt zum Ausgleich ihres

Haushaltes in die Rücklage greifen müssen, sei auch über die Wiedereinführung der Kindergarten-Gebühr nachzudenken, erklärte Hoffmann. „Man kann sich Entgeltfreiheit nur bei guter Haushaltslage erlauben, niemand sollte darauf vertrauen, dass das

„Man kann sich Entgeltfreiheit in Kindergärten nur bei guter Haushaltslage erlauben.“

Gert Hoffmann, Braunschweigs Oberbürgermeister



immer so bleiben wird“, so Hoffmann.

Am heutigen Samstag verabschiedet sich Oberbürgermeister Gert Hoffmann von den Braunschweigern. Zu der öffentlichen Veranstaltung im städtischen Museum am Steintorwall sind alle Bürger eingeladen. Beginn ist um 11 Uhr.

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) und CDU-Generalsekretär Peter Tauber haben den am Montag nach 13 Jahren aus dem Amt scheidenden Oberbürgermeister als einen der profiliertesten Kommunalpolitiker des

Landes gewürdigt. „Er ist unbestritten ein herausragender Repräsentant der kommunalen Selbstverwaltung“, schreibt Weil in einer mehrseitigen Sonderbeilage unserer Zeitung zum Abschied Hoffmanns in dieser Ausgabe.

Volkswagen-Aufsichtsratschef Ferdinand Piëch erklärte, Braunschweig habe sich unter Hoffmanns Führung positiv entwickelt und deutlich gewonnen. Doch es gibt auch zahlreiche kritische Stimmen. Braunschweigs SPD-Fraktionsvorsitzender Manfred Pesditschek bezeichnete Hoffmanns Privatisierungspolitik als Fehlentwicklung. Grünen-Fraktionssprecher Holger Herlitschke kritisierte Hoffmanns autoritären Führungsstil.

Mehr zum Braunschweiger Haushalt lesen Sie im **Lokalteil**.

14 Seiten zum Abschied von OB Hoffmann

BRAUNSCHWEIG



Happy End im Zoo in Stöckheim – Weißbüschelaffe Hector hat eine Helena. Lokales

Daniel Glattauer hat „Das Wunder von Braunschweig“ für sein neues Buch benutzt. Lokales

Die sofortige Schließung der Grundschule Rüningen ist vorerst vom Tisch. Lokales

POLITIK

Die EU stellt Russland ein Ultimatum bis Montag.

ANTWORTEN

Was Domprediger Hempel im Ruhestand plant, lesen Sie im Interview.

Die Ökostromreform ist beschlossen. Lesen Sie, warum nicht jeder darüber glücklich ist.

KONTAKT

Abonnement 0800/0771188 20*
Anzeigen 0800/0771188 21*
Ticket-Hotline 05 31/166 06
Redaktion 05 31/3 90 00
(*kostenlos)

AUCH DAS NOCH

Nein, Waldmeister geht nicht als Vorname

Da hatte der Kleine Glück: Eltern aus Bremen dürfen ihrem Sohn nicht den Vornamen Waldmeister geben. Das Oberlandesgericht lehnte eine Beschwerde der Eltern gegen diese Entscheidung ab. Begründung: Es könne kein Vorname gewählt werden, der den Namensträger der Lächerlichkeit preisgibt. Das Wort Waldmeister sei eben nicht als Vorname, sondern vor allem als Pflanzenbezeichnung und als Bestandteil für Getränke und Speiseeis bekannt. Die Richter sahen das Wohl des Kindes in Gefahr.

Juncker wird EU-Kommissionschef

Großbritanniens Premier David Cameron ist überstimmt worden.

Brüssel. Nach der umstrittenen Nominierung Jean-Claude Junckers zum nächsten EU-Kommissionspräsidenten versuchen Europas Staats- und Regierungschefs, tiefe Risse in der EU zu kitten. Beim EU-Gipfel kamen die Staatslenker am Freitag dem britischen Premier David Cameron entgegen, der in der Kampf abstimmung gegen Juncker votiert hatte.

In der Abschlusserklärung erkennen die Staatslenker das Recht von Ländern an, bei der weiteren Integration der EU nicht mitzugehen. „Das Vereinigte Königreich hat einige Befürchtungen über die künftige Entwicklung der EU vorgebracht. Diese Sorgen

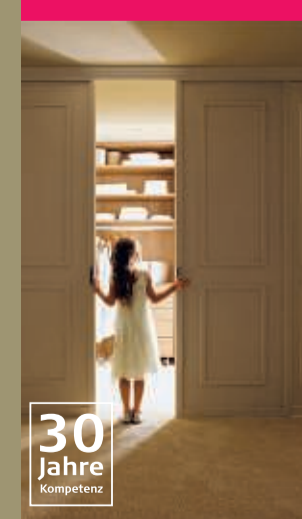
müssen aufgegriffen werden“, heißt es. Auch Ungarn stimmte gegen Juncker (59), der vom November an die EU-Behörde leiten soll. 26 Staatenlenker votierten für Juncker, auch Kanzlerin Angela Merkel (CDU). Die Abstimmung war ein Novum. Bisher wurde der Chef der mächtigen Behörde einvernehmlich von den „Chefs“ bestimmt.

Das Mandat für die Kommissionsspitze läuft fünf Jahre. Die EU-Kommission ist eine Art Geschäftsführung der EU; nur sie kann Gesetze vorschlagen. Der frühere Luxemburger Premier muss am 16. Juli noch vom Europaparlament bestätigt werden. Da die Sozialdemokraten bereits sig-

nalisierten, dass sie Juncker wählen wollen, hat er gute Chancen, auch diese Hürde zu überwinden. Junckers Europäische Volkspartei (EVP) ist die stärkste Fraktion in der Volksvertretung.

Cameron hatte mehrfach erklärt, er halte den früheren Euro-Retter als ungeeignet für das Brüsseler Spitzenamt. Angesichts des wochenlangen Streits um Juncker wollen die Staats- und Regierungschefs darüber nachdenken, wie der Kommissionspräsident künftig bestimmt wird. Merkel sagte, man werde die Sorgen, die Großbritannien hat, aufnehmen: Bei der Integration Europas müssten nicht alle mit einer Geschwindigkeit vorgehen. dpa

CABINET
Einbauschränke nach Maß



30 Jahre
Kompetenz

TAG DER OFFENEN TÜR

am 28. + 29. Juni 2014
Tag der Architektur am 29. Juni 2014

NEUERÖFFNUNG

CABINET Studio Braunschweig
by SUM Möbelwerkstätten

MÖBEL

SUM fertigt Ihr Möbel mit
Anspruch und Kompetenz.

SCHAWALLER+ULRICH
MÖBELWERKSTÄTTEN SUM

Erzberg 21 | 38126 Braunschweig | Gewerbegebiet Rautheim-Nord | FON 0531. 313998-0



4 190190 401704 6 0026